

Alfred Waldau

[Josef Jarosch]

Der erste Kalif von Cordova

(1857)

Unter grünen Palmen, die der
Quadalquivir sanft bspühlet,
Sitzt der junge Abdelrahman,
Er der Omajaden Letzter.

5 Vor dem blutgetränkten Grolle
Des Kalifen Abul Abbas
Mußt' er fliehen von Damaskus
Unter vielen Abenteuern.

10 Ohne Heimat, ohne Freunde
Irrte er von Land zu Lande,
Schlief nur unter freiem Himmel,
Hart bedrängt von bösen Träumen. —

15 Und so weilt er jetzt in Schwermuth
An dem stillen Stromesufer,
Läßt sein Auge träumend haften
An den lichten Wasserwellen.

20 Wie in Gold und Purpur prangend
Feiern sie die Abendruhe;
Kein Gesanglaut, keine Cymbel
Klingen durch den Hain der Palmen.

Und der Flüchtling aus dem Osten
Hebt das Haupt, das sorgenvolle,
Schlingt den Arm um eine Palme,
Spricht zu ihr in sanfter Wehmuth:

25 »Schöner Baum, auch du bist hier ein
Fremdling, leise küssen dich die
Sanften Lüfte von Algarba,
Doch du trauerst gleich mir, schmerzlich!

30 Weinen sahen mich die Palmen,
Die des Euphrat heil'ge Flut netzt.
Weinen mußst' ich, weil das Schicksal
Alles Theure mir entrissen.

35 Doch die Bäume und der Strom, sie
Haben bald mein Lied vergessen;
Auch die Heimat denkt nicht meiner,
Doch ich muß sie stets beklagen!«

40 Sanft verweht das Lied im Winde.
Träum'risch blicket Abdelrahman
Auf das Sonnenroth, das holde,
Das sich in den Wellen badet.

 Aber horch, da schallen Hufe!
Stolzgeschmückte Krieger nahen
Auf arabisch edlen Schimmeln,
Nah'n im blanken Waffenschimmer.

45 Endlich machen Halt sie vor dem
Prinzen, der mit Schreck und Staunen
Auf sie blickt, mit Staunen höret:
»Ja, er ist's! Er ist es! Allah!«

50 Weiter spricht der Maurenführer:
»Sei gesegnet, Abdelrahman!
Unser Kalif sollst Du werden,
In Cordova sollst Du thronen!

55 Alle Mauren sollst Du führen
Gen die stolzen Abbassiden,
Sollst den blut'gen Abul Abbas
Vom Prophetenthronen stürzen!«

60 Abdelrahman staunt im Herzen,
Wie er hört die großen Worte,
Will kaum trauen seinen Ohren,
Doch der Maure sprach die Wahrheit.

Aus des Prinzen Blicken leuchtet
Ruhmesfreude; alsbald sitzt er
Hoch zu Roß auf gold'nem Sattel,
Reitet in des Zuges Mitte.

65 Baldig zeigt im Abendlichte
Sich die Stadt, die thürmestolze;
Von den Kuppeln der Moscheen
Winkt der Halbmond golden nieder.

70 Und es öffnen sich die Thore,
Und das Volk es jubelt freudig,
Grüßt den jungen Abdelrahman
Als Kalifen von Cordova!

Textnachweis:

Alfred Waldau, *Frühlingsglocken. Erzählende Dichtungen*, Brüx 1857,
S. 49–52.